Am Hitsch si Mainig

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **87 (1961)**

Heft 8

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Am Hitsch si Mainig

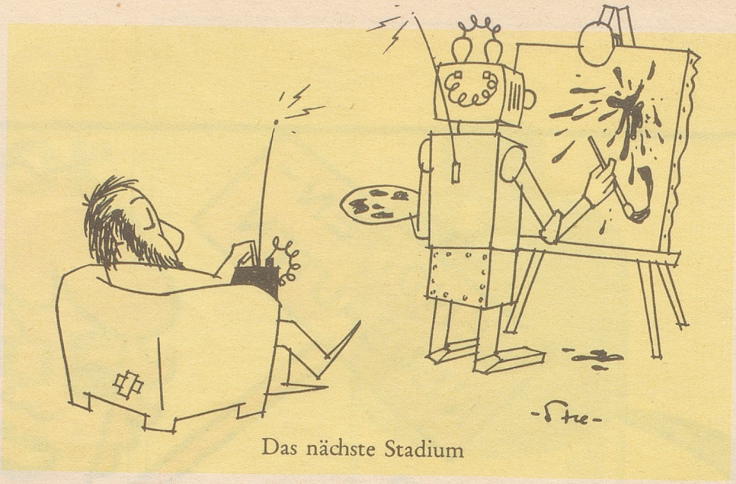
‹Reis du ins Graubündnerland, das ist das Athen der heutigen Gauner› – hätt dar Schiller, wia ma waiß, in siina Räübar dinna gschribba. Und i bin sihhar, är hetti das nitt gschribba, wenn är amool im Püntnarland gsii wääri. Nia wääri imm das Wörtli ‹Spitzbubenklima› in dRäübar iina grutscht, wenn är sälbar bej da graua Puura dooba gsii und si khenna glärrnt hetti. Allas zemma senkhrächti graadi Mennar und Fraua, mit khlaaram gsundam Mentschavarschtand. Abitz a ruuhhi Schaala – säbb sihhar – abar susch – wia Gold, wia Gold!!!

Uusgrächnat hätt dar Schiller aswas vunara Uusnaam khöört – nu, in wellam Lendli gits khai kharioosi Vöögal – und schu loot är dar Gaunar Schpiagalbärg vu Püntnar Gaunar schnorra. (Villichtar isch dar Schiller an Aart a Profeet gsii, und är hätt mit da Gaunar im Püntnarland siini Landslütt gmaint. Zum Bejschpiil dar Nazifüarar Guschtloff zTavoos und asoo ...)

Nu, dar Schiller isch toot, darfür sinds abar dooba in Seewis, im Prättigau, khoga läptig. Vor allam Pfoormundschaftsbehörda. Dia isch in dar ganza Schwizz umma berüamt worda. Fasch hetti gschribba ‹berüchtigt›. Miar hätts gad gäär nitt gfalla, was do in Sahha Annali Hitz glaischtat wordan isch. Ooni jeedas Varbaarma mit demm aarma Gööfli ischas siinara aigana Muatar awägg grissa worda und als Voormund isch uusgrächnat an aalti Tanta, vu därra ma gwüßt hätt, daß si dMama vum Annali nitt khann varputza, beschtimmt worda. Trotzdemm ma gwüßt hätt, daß dSchaidig vum Vattar Hitz deena in Venezueela ärschlihha wordan isch, hätt sich Pfoormundschaftsbehörda nitt gschemmt zsääga, si gengi schtreng rächtlich vor, Schaidig sej für sii Schaidig, zKhind sej am Vattar zuagschprohha worda, ergo müassi a Voormund häära! Khariooosarwiis hätt si abar nitt druuf reagiart, wo in Venezueela dar Mama Hitz dia eltarlich Gwaalt zrugg ggee wordan isch. Und am allarfuulschta hanni säbb gfunda, daß ma dMama Hitz, gääga dia übarhaupt nüüt voorzbringa gsii isch, hätt wella apschiaba mit dar Begründig, sii hej zu iarnam Khind khai Bezüühhig. Darbej hätt ma sii alli Schaltjoor amool mit am Annali a halbi Schtund reeda loo – untar Uufsicht vu dar liaba Tanta ...

Was hetti – so froogi mii – dia gliihhi Vormundschafts-Behörda gsaid, wenn hintar am Annali nitt a Huufa Millioona waarta teetandi? Noch miinara Mainig hettis asoo töönt: Dää Goof hätt jo no a Muatar und dia isch no guat bejanandar zum go schaffa goo. Eerschtans söll ma Muatar und Khind nitt trenna und zwaitans hend miar für söttigi Sahha khai Rappa. – I bin au nitt ganz felsafescht übarzüggt, das dia hitzig Tanta vum Annali sich asoo um das Maitali grissa hetti, wenn khai Pulvar umma gsii wääri.

Hoffand miar, as gengi am Annali und siinara Mama guat. Au deena zVenezueela.



Das nächste Stadium

Das reichste Land der Erde bietet Ihnen eine seltene Köstlichkeit - den Whisky mit dem ungewöhnlichen Aroma:

CANADIAN TEN

Dieser Whisky, der sein kühles, männliches Bouquet der Kraft und Frische der unerschöpflichen Natur Canadas verdankt, trägt gleichsam den Hauch der weiten Ferne zu uns. Er läßt uns mit jedem Schluck, den wir genießen, ein klein wenig teilhaben an den köstlichen Gaben dieses jungen und stolzen Landes, von dem die Welt bewundernd sagt: Das 20. Jahrhundert gehört Canada!

Hans U. Bon AG Talacker 41 Zürich 1
(vormals Rudolf Zehnder AG)